Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 113 (1962)

Heft: 6

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

F. Schwerdtfegers über die «Pathogenese der Borkenkäfer — Epidemie 1946 bis 1950 in Norddeutschland» zu betrachten. Beide Untersuchungen sind im Südharz, z. T. an den gleichen Örtlichkeiten durchgeführt worden.

Wenn in der Borkenkäferliteratur auch schon oft gradologische Fragen angeschnitten wurden, so ist man nach der quantitativen Seite hin meistens über eine Bearbeitung von Teilproblemen oder Hypothesen wenig hinausgekommen. Wir verdanken Thalenhorst, der sich in seinen Betrachtungen streng auf *Ips typographus* beschränkt, erstmals eine für diese Insektenart umfassende, wissenschaftlich gut fundierte Analyse der «Populationsdynamik». Jede solche Analyse läuft, wie der Verfasser schreibt, letztlich auf die simple Bilanz zwischen Geburten und Todesfällen hinaus. Doch hängt alles Drum und Dran im wesentlichen von der Lebensweise und den Ansprüchen der jeweils im Blickfeld stehenden Art ab. Um den hohen Wert von Thalenhorsts Arbeit richtig beurteilen zu können, bedarf es der besonderen Kenntnisse über die eigenartigen Lebensgewohnheiten des Buchdruckers, dem die Bastschicht der Fichtenrinde sowohl Lebensraum als auch Nahrung bedeutet. Aber nicht nur dem Forstentomologen sondern auch dem im Forstdienst tätigen Praktiker ist die Lektüre dieser Untersuchung sehr zu empfehlen.

Der Verfasser weist nach, wie die einzelnen Glieder des sog. «Gradocoens», — d. h. des dynamischen Gesamtsystems (Beziehungsgefüges) aller Faktoren, das den Massenwechsel einer Art reguliert —, die Vermehrung und Verminderung von *Ips typographus* beeinflussen. So wird die Rinde als Substrat und Nahrung des Käfers und der Larve gewürdigt, und die Wichtigkeit des Raumfaktors, im besonderen die intra- und interspezifische Raumkonkurrenz veranschaulicht. Auch die klimatischen Faktoren wie Temperatur und Feuchtigkeit, im weiteren Parasiten, Räuber und Mykosen sowie genetische Faktoren und der menschliche Einfluß durch seine Maßnahmen werden beschrieben. Es zeigt sich einmal mehr, daß die zahlreichen Borkenkäferfeinde wie Vögel, Schlupfwespen, Milben, räuberische Käfer usw. allein nicht imstande sind, eine Kalamität zu beenden.

Interessant ist die Gliederung der Massenvermehrung von *Ips typographus* in folgende drei Phasen:

1. *Die Latenzphase,* d. h. der Normalzustand, in dem der Käfer auf gelegentlich anfallendes Brutmaterial angewiesen ist (Eiserner Bestand).

2. *Die extensive Phase.* Diese tritt ein, wenn infolge eines beliebigen Ereignisses wie z. B. Windwurf einer relativ schwachen Ausgangspopulation (aus der Latenzphase) plötzlich eine praktisch unbegrenzte Brutmöglichkeit geboten wird.

3. *Intensive Phase.* Der Buchdrucker hat sich in der extensiven Phase so vermehrt, daß er u. U. zu dichter Besiedlung liegenden Brutmaterials gezwungen wird, zugleich aber auch die Stoßkraft zum Angriff auf stehende, gesunde Bäume gewonnen hat (Primärbefall).

Der Gradationsablauf im Bestande wird anhand eines Beispiels aus dem Beobachtungsrevier Lilienberg, Forstamt Sieber/Harz dargestellt. Abschließend wird noch der Versuch einer epidemiologischen Synthese gemacht. Die sauberen graphischen Darstellungen und die klaren Erläuterungen von Fachausdrücken verdienen eine besondere Erwähnung. *W. Kuhn*

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Forsting. R. Stettler, von Bern, hat an der Universität Berkeley (Kalifornien) die Doktorprüfung mit einer Arbeit aus dem Gebiet der Vererbungslehre bestanden.

Bund

Einführung in die Formenkenntnis der Moose

Schweizerische Vereinigung für Bryologie und Lichenologie.

Sommerkurs in der Eidg. Anstalt für das Forstliche Versuchswesen Birmensdorf / Zürich. Kursleiter: Dr. Hans Huber, Kustos an der Botanischen Anstalt der Universität Basel.

Kursprogramm: Untersuchung einer Anzahl charakteristischer Formen von Moosen mit Binokular und Mikroskop. Übungen im Bestimmen dieser Formen. Sammeln und Erkennen von Moosen auf Exkursionen unter besonderer Berücksichtigung der Waldmoose. Anleitung zur Anlage eines Moosherbars.

Der Kursleiter würde es begrüßen, wenn ihm mitgeteilt würde, ob der Teilnehmer bereits etliche Vorkenntnisse besitzt oder nicht.

Kursbeginn: Montag, den 16. Juli 1962. Schluß des Kurses: Samstag, den 21. Juli. Beitrag an die allgemeinen Kurskosten: Fr. 30.—.

Für Unterkunft kann bei rechtzeitiger Anmeldung gesorgt werden.

Weitere Auskünfte erteilt der Kursleiter, Dr. Hans Huber, Basel, Felsplattenstr. 48. Telephon (061) 38 36 03.

Anmeldungen sobald wie möglich an den Kursleiter.

Eine zweite Mitteilung (näheres Programm) erfolgt später durch Zirkular.

Der Vorstand der SVBL

KANTONE

Bern

Protokoll der Oberförsterkonferenz vom 23. März 1962 im Bahnhofbuffet Spiez

Es sind folgende *Mutationen* anzuzeigen:

Am 1. April 1961 hat Forstadjunkt Moll das Oberland verlassen, um als Kreisoberförster in Solothurn in Dienst zu treten. Am 1. Mai 1961 ist Forstadjunkt Bardet, der als Kreisoberförster von St-Blaise gewählt wurde, weggezogen. An Stelle von Herrn Moll wurde gewählt: H. Andenmatten mit Dienstantritt am 1. Juli 1961. Die Stelle von Herrn Bardet wurde vorläufig nicht wieder besetzt.

Am 19. September 1961 wurde vom Großen Rat das Dekret betr. den Ausbau des Forstdienstes des Kt. Bern genehmigt, was für das Oberland zur Folge hatte

---

Arbeits- und Stellennachweis für Forstingenieure

Uri

Kantonsforstamt: Kreisoberförster für die selbständige Betreuung aller einschlägigen Aufgaben eines Forstkreises. Eintritt nach Vereinbarung.

---

a) Schaffung einer Oberförsterstelle bei der Forstinspektion Oberland für Spezialaufgaben und Stellvertretung des Forstmeisters; es wurde gewählt Herr W. Schwarz, auf 1. Januar 1962, mit Sitz in Spiez.

b) Die Schaffung eines neuen Forstkreises XX mit Sitz in Unterseen; gewählt wurde Herr Dr. Fr. Wiedmer, Gemeindeoberförster in Sigriswil, mit Dienstantritt am 1. April 1962.

Auf den 1. April 1962 wird auch wieder die Adjunktenstelle des Herrn Bardet besetzt sein; gewählt wurde Herr Kurt Steiner in Stallikon, mit Sitz in Interlaken; Herr Steiner war zuletzt im Lehrrevier der Forstschule Zürich tätig.

Auf 1. April 1962 wurde als Gemeindeoberförster in Sigriswil gewählt: Herr W. Kröpfli, Assistent bei Prof. Dr. H. Tromp in Zürich.

AUSLAND

Oesterreich

Jahresversammlung 1962 des Österreichischen Forstvereins

Der Vorstand des Österreichischen Forstvereins teilt mit, daß seine Jahresversammlung vom 25.—28. Juni 1962 in Melk a. d. Donau, Niederösterreich, stattfinden wird. Ein Teil der Veranstaltungen wird im Marmorsaal des berühmten Barockstiftes Melk abgehalten, während die Exkursionen in die großen Waldgebiete südlich und nördlich der Donau führen werden. Kollegen aus der Schweiz sind zur Teilnahme freundlich eingeladen. Die Tagungsprogramme können zu gegebener Zeit bei der Geschäftsstelle des SFV in Zürich oder direkt beim Sitz des Österreichischen Forstvereins, Marxergasse 2/43, Wien III, verlangt werden.